

Zeitungsbericht 2 zum Armbrustschießen vom 11./12. Juni 2016



Den selten vergebenen Glaslöwen der Kompanie erhielt Leutnant Hermann Bogner (Mitte), dem Oberleutnant Josef Steffl (links) und Hauptmann Manfred Ortner gratulierten.

Äußerst zufrieden waren die Verantwortlichen und Organisatoren der Gebirgsschützenkompanie Aibling mit dem Armbrustschießen für jedermann. Mehr als 1000 verkaufte Schießscheiben auf die Ringwertung, den laufenden Hirschen und die vom Schutzherrn der Veranstaltung, Dr.

Erneut erfreute sich diese Traditionsveranstaltung, die erstmals 1993 auf Betreiben des damaligen Oberleutnants Bernhard Kneifel stattfand, großer Beliebtheit.

Erich Prinz von Lobkowitz gegebene Ehrenscheibe sowie eine knapp unter der Rekordmarke von 46 Mannschaften liegende Beteiligung an der offenen Stadtmeisterschaft (wir berichteten) waren der eindrucksvolle Beleg dafür.

Als Sieger gingen in diesem Jahr Manfred Ortner (Ehrenscheibe), Pascal Geiger (laufender Hirsch) und Konrad Brixner (Ringwertung) hervor. Brixner schaffte dabei zum zweiten Mal in der Geschichte des Aiblinger Armbrustschießens die maximale Punktzahl. Einer guten Tradition folgend durften auch die Sponsoren einmal wie um 1800 die Armbrust anlegen. Siegerin wurde hier Maria Schenk, deren „Blattl“ von niemandem übertroffen werden konnte.

So groß wie seit längerer Zeit nicht mehr war auch die Beteiligung der Kur- und Urlaubsgäste, die durchwegs lobende Worte fanden. Besonders beeindruckt waren sie von der von Günter Hein gemalten Kulisse, in der die Scheibenläufe integriert sind und die abgesehen von einigen „Ausbesserungen“ ebenfalls seit 1993 Bestand hat.

Etwas ungünstig lag der Termin offenbar für die Gebirgsschützenkompanien aus dem Bataillon Inn-Chiemgau sowie die benachbarten Kompanien. Kompanieausflüge und andere Ausrückungen verhinderten hier die Teilnahme. Am stärksten vertreten war die Kompanie Traunstein, die als Lohn wieder ein Spanferkel mit nach Hause nah.

Die weite Anreise nicht gescheut hatten dagegen die befreundeten Kameraden aus Südtirol mit Hubert Straudi, Luis Jageregger und Oswald Dissertori an der Spitze. Sie waren nicht mit leeren Händen gekommen und übergaben die Preise, welche die Aiblinger Schützen beim Josefi-Schießen in Tramin gewonnen hatten. Zudem brachten sie eine „Freundschaftsscheibe“ mit.

Besondere Ehrung für Hermann Bogner

Bevor Hauptmann Manfred Ortner und Oberleutnant Josef Steffl zum Ende der Veranstaltung die Preisverteilung vornahmen, gab es noch eine besondere Ehrung für Hermann Bogner: Der Kompanieleutnant erhielt den selten vergebenen Glaslöwen der Gebirgsschützenkompanie Aibling. In deren nun über 35-jährigen Geschichte ist Bogner erst der zehnte Schütze, dem diese Ehre zu Teil wurde.

Die Besonderheit der Ehrengabe besteht darin, dass diese nicht von der Hauptmannschaft oder einer übergeordneten Stelle vergeben wird, sondern aus dem Kreis derjenigen vorgeschlagen wird, die bereits im Besitz der Löwen sind. Wo immer eine helfende Hand gefragt ist, ist Bogner zur Stelle, materielle und finanzielle Unterstützung sind für ihn eine Selbstverständlichkeit um die er nicht viel Aufhebens macht.

Der Geehrte war überrascht und erfreut über die Auszeichnung und sicherte seinen Einsatz weiterhin zu. Abschließend suchten sich an die 300 Schützen in der Reihenfolge ihrer Platzierungen eine der vielen attraktiven Preise aus - Uwe Hecht